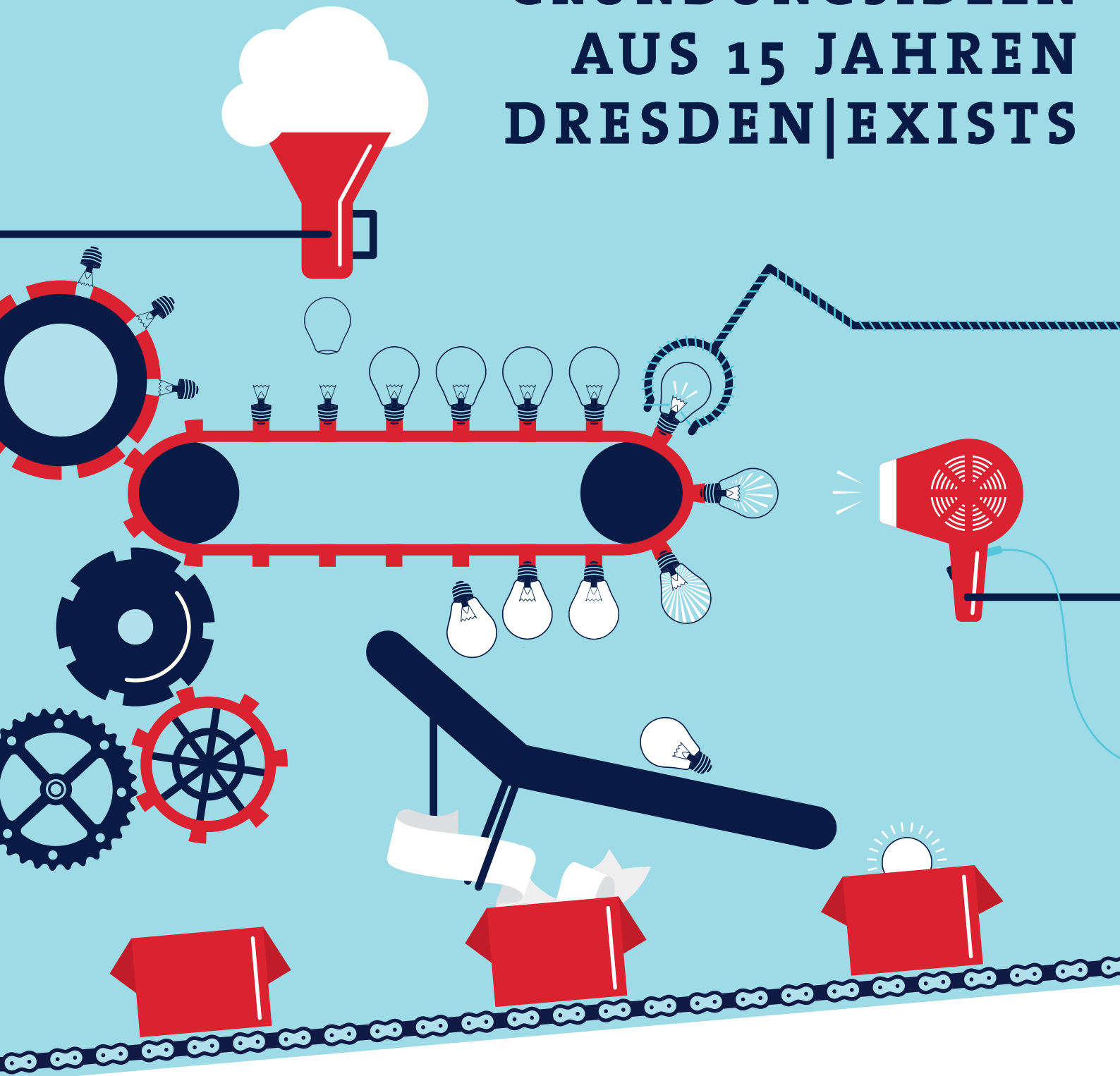
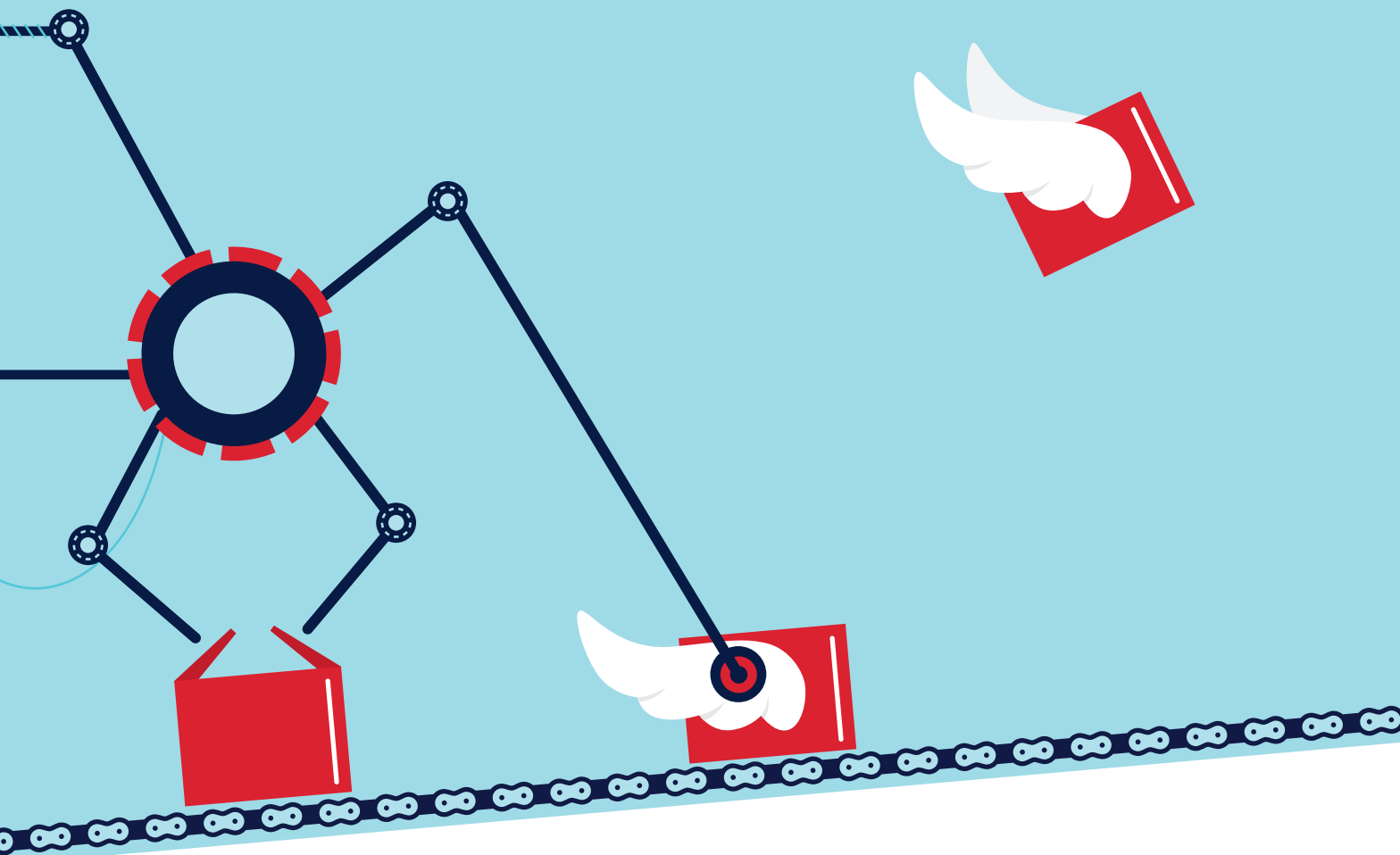




# GRÜNDUNGSIDEEN AUS 15 JAHREN DRESDEN|EXISTS



# SEIT 15 JAHREN BRINGEN WIR IHRE IDEEN AUF DEN WEG



**GESCHÄFTSFÜHRER DRESDEN|EXISTS**  
Dr. Frank Pankotsch

## WAS WURDE EIGENTLICH AUS...?

Seit 15 Jahren unterstützen wir bei dresden|exists Gründungsinteressierte auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. In dieser Zeit haben Studierende und Wissenschaftler mehr als 2.800 Geschäftsideen an uns herangetragen. Doch was ist eigentlich aus all diesen Ideen geworden? Wer hat sie wirklich umgesetzt und wo stehen die Start-ups heute? Anlässlich unseres Jubiläums haben wir bei einigen Unternehmen, die dresden|exists begleitet hat, nachgefragt. Was wir von ihnen erfahren haben, können Sie in dieser Broschüre nachlesen. Auf den folgenden Seiten lernen Sie 20 Unternehmen und ihre Gründer kennen, die einen Einblick in ihre Geschäftskonzepte geben, individuelle Erfahrungen, Höhepunkte und auch Zweifel aus der Gründungsphase teilen.

Ob Hightech-Startup, Kreativwirtschaft oder Handel - wir haben Beispiele aus allen Branchen und Wissenschaftsbereichen ausgewählt. Sie zeigen, wie vielfältig Gründungen aus den Dresdner Hochschulen und Forschungseinrichtungen

sind. Zudem stehen sie stellvertretend für hunderte junge Menschen, die sich während des Studiums, als Absolvent oder aus der wissenschaftlichen Laufbahn heraus ihren Traum vom eigenen Unternehmen erfüllten und gleichzeitig Perspektiven und Arbeitsplätze in der Region Dresden geschaffen haben. Ihre Ideen, ihre Ziele und ihr Engagement motivieren uns in der täglichen Arbeit und bestärken uns, dresden|exists und unsere Angebote auch in den kommenden Jahren weiter zu entwickeln.

Lassen auch Sie sich von unseren Gründern inspirieren. Vielleicht ist ja Ihre Idee von heute, unser Erfolgsbeispiel von morgen!

Dr. Frank Pankotsch  
Geschäftsführer dresden|exists

**15**  
JAHRE  
dresden|exists

**1999**

**APRIL**  
**ERSTE LEHRANGEBOTE**  
Erste Vorlesungen und Seminare vermitteln Gründungswissen an der TU Dresden und der HTW Dresden.

**2001**

**NOVEMBER**  
**1. GRÜNDER-STAMMTISCH**  
Der erste Stammtisch als Treffpunkt für angehende Existenzgründer findet statt.

**2003**

**OKTOBER**  
**1. PLATZ FÜR GRÜNDUNGSSCHANCEN**  
Die TU Dresden belegt den 1. Platz in der Studie „Vom Studenten zum Unternehmer: Welche Hochschule bietet die besten Chancen?“.

**2005**

**NOVEMBER**  
**1. FINANZIERUNG DES HTGF IN DRESDEN**  
Die zweite Finanzierungszusage des High-Tech Gründerfonds geht an eine Dresdner Ausgründung in der Chip-Branche.

**2007**

**OKTOBER**  
**1. GO BIO-FINANZIERTES VORHABEN**  
Knapp 1,3 Mio. Euro stellt das GoBio-Programm für ein Gründungsvorhaben aus der Medizinischen Fakultät bereit.

**2009**

**JUNI**  
**1. IDEAS2MARKET**  
Mit Ideas2Market startet dresden|exists ein branchenbezogenes Veranstaltungsformat zum Wissens- und Technologietransfer.

**2011**

**NOVEMBER**  
**1. TEAMWETTBEWERB ZUR GRÜNDERWOCHE DEUTSCHLAND**  
Unternehmerisches Handeln trainieren: Unter dem Motto „Nutzen außer Nase-putzen“ schaffen 165 Studententeams aus einfachen Papiertaschentüchern einen Mehrwert.

**2013**

**OKTOBER**  
**50. EXIST-GRÜNDERSTIPENDIUM**  
Das 50. von dresden|exists begleitete Gründungsteam startet mit dem Stipendium.

**JUNI**  
**PREISTRÄGER FUTURESAX**

Zum 5. Mal erhält dresden|exists den futureSAX Hochschulsonderpreis als aktivste Gründungsinitiative in Sachsen.

**1998**

**03. DEZEMBER**  
**START VON DRESDEN|EXISTS**  
Mit dem 1. Gründerfoyer startet dresden|exists offiziell. Ausgangspunkt ist die Auszeichnung im bundesweiten Wettbewerb EXIST - Existenzgründungen aus Hochschulen.

**2000**

**GRÜNDERRÄUME AN DER TU DRESDEN**  
An fünf Fakultäten der TU Dresden entstehen erste Büroarbeitsplätze für Gründungsvorhaben.

**2002**

**OKTOBER**  
**REGIONALWETTBEWERB „START-UP“**  
Gemeinsam mit regionalen Partnern unterstützt dresden|exists den Vorausscheid zum bundesweiten Gründerwettbewerb „Start-up“.

**2004**

**NOVEMBER**  
**GRÜNDERFORUM: SACHSEN IM AUFWIND**  
Gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft informiert dresden|exists über Gründungschancen in Sachsen.

**2006**

**KOOPERATION MIT FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN**  
Eine Partnerschaft mit den Instituten der Leibniz-Gemeinschaft, der Fraunhofer-Gesellschaft und der Max-Planck-Gesellschaft macht die Leistungen von dresden|exists den Wissenschaftlern der Dresdner Forschungseinrichtungen zugänglich.

**2008**

**JANUAR**  
**AUSGEWÄHLTER ORT IM LAND DER IDEEN**  
Mit dem Gründungswettbewerb „5-Euro-Business“ wird dresden|exists zu einem der „365 Ausgewählte Orte im Land der Ideen“ gewählt.

**2010**

**NOVEMBER**  
**BESUCHERREKORD ZUM 35. GRÜNDERFOYER**  
Etwa 800 Besucher kommen zum Gründerfoyer mit Dr. August Oetker – bis heute Besucherrekord.

**2012**

**MÄRZ**  
**100. GRÜNDERTREFF**  
75 Gründer und ehemalige Gründer feiern gemeinsam den 100. Gründertreff.  
  
**START DES 1. GRÜNDERCAMPS**  
Zum ersten Mal bereiten 11 Gründungsteams gemeinsam in 3 Monaten ihren Unternehmensstart vor.

## WAS WURDE EIGENTLICH AUS...?

Seit 15 Jahren unterstützen wir bei dresden|exists Gründungsinteressierte auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. In dieser Zeit haben Studierende und Wissenschaftler mehr als 2.800 Geschäftsideen an uns herangetragen. Doch was ist eigentlich aus all diesen Ideen geworden? Wer hat sie wirklich umgesetzt und wo stehen die Start-ups heute? Anlässlich unseres Jubiläums haben wir bei einigen Unternehmen, die dresden|exists begleitet hat, nachgefragt. Was wir von ihnen erfahren haben, können Sie in dieser Broschüre nachlesen. Auf den folgenden Seiten lernen Sie 20 Unternehmen und ihre Gründer kennen, die einen Einblick in ihre Geschäftskonzepte geben, individuelle Erfahrungen, Höhepunkte und auch Zweifel aus der Gründungsphase teilen.

Ob Hightech-Startup, Kreativwirtschaft oder Handel - wir haben Beispiele aus allen Branchen und Wissenschaftsbereichen ausgewählt. Sie zeigen, wie vielfältig Gründungen aus den Dresdner Hochschulen und Forschungseinrichtungen

sind. Zudem stehen sie stellvertretend für hunderte junge Menschen, die sich während des Studiums, als Absolvent oder aus der wissenschaftlichen Laufbahn heraus ihren Traum vom eigenen Unternehmen erfüllten und gleichzeitig Perspektiven und Arbeitsplätze in der Region Dresden geschaffen haben. Ihre Ideen, ihre Ziele und ihr Engagement motivieren uns in der täglichen Arbeit und bestärken uns, dresden|exists und unsere Angebote auch in den kommenden Jahren weiter zu entwickeln.

Lassen auch Sie sich von unseren Gründern inspirieren. Vielleicht ist ja Ihre Idee von heute, unser Erfolgsbeispiel von morgen!

Dr. Frank Pankotsch  
Geschäftsführer dresden|exists



**GESCHÄFTSFÜHRER DRESDEN|EXISTS**  
Dr. Frank Pankotsch

## WIR STELLEN UNS VOR

Sie wollen Ihre Geschäftsideen in die Praxis umsetzen? Für Studierende, Absolventen und Wissenschaftler der Dresdner Hochschulen und Forschungseinrichtungen ist dresden|exists der erste Ansprechpartner auf diesem Weg. Seit 15 Jahren unterstützen erfahrene Berater bei der Gründung des eigenen Start-up, bei Fragen des Technologietransfers oder bei der Nachfolge in etablierten Unternehmen.

Zum Start 1998 spielte unternehmerisches Denken an den Hochschulen und Forschungseinrichtungen kaum eine Rolle. Unserem Ziel, eine Unternehmerkultur in der Wissenschaftslandschaft zu verankern, sind wir heute ein ganzes Stück näher gekommen:

- Mehr als 6.800 Studierende besuchten die Vorlesungen zu Gründungsthemen.
- Erfahrene und namhafte Unternehmer lockten 12.000 Besucher zu den Gründerfoyers.
- Zu 2.800 konkreten Geschäftsideen haben die Berater Feedback gegeben.
- 15 Millionen Euro Fördermittel konnte dresden|exists seit 2007 für Gründungsteams mobilisieren.

Beteiligte Institutionen und Forschungseinrichtungen:



SIE HABEN EINE NEUARTIGE GESCHÄFTSIDE  
ODER MÖCHTEN SELBSTSTÄNDIG ARBEITEN?

VEREINBAREN SIE EINEN PERSÖNLICHEN  
BERATUNGSTERMIN MIT DRESDEN|EXISTS!

### KONTAKT

Büro TU Dresden  
Helmholtzstr. 10  
Hülse-Bau, Nordflügel, N203

Büro HTW Dresden – HTW Gründungsschmiede  
Andreas-Schubert-Str. 23  
A-Gebäude, 4. Etage - links

Tel.: 0351 463-35638  
E-Mail: [projekt@dresden-exists.de](mailto:projekt@dresden-exists.de)  
Web: [www.dresden-exists.de](http://www.dresden-exists.de)

## UNSERE ANGEBOTE

Um Ideen optimal umzusetzen, bietet dresden|exists eine individuelle Beratung sowie ein umfassendes Angebot aus Informations- und Qualifikationsveranstaltungen.

So können Gründungsinteressierte beim Gründerfoyer von namhaften Unternehmern lernen oder sich beim monatlichen Gründertreff mit anderen Gründern austauschen. Die eigene Geschäftsidee kann zusammen mit anderen Gründern und erfahrenen Praktikern im GründerCamp strukturiert und zu einem tragfähigen Geschäftskonzept geführt werden. Vorlesungen und Seminare vermitteln unternehmerische Kompetenzen und das nötige Fachwissen von Finanzierung über Vertrieb und Marketing bis hin zu Rechts- und Steuerfragen.

Darüber hinaus eröffnet dresden|exists den Zugang zu einem breiten Netzwerk aus kompetenten Partnern, das bei fachspezifischen Themen oder Finanzierungsfragen unterstützt. Dazu gehören Fach- und Branchenverbände ebenso wie regionale Berater und Investoren.

### INFORMIEREN

- Gründerfoyer als Kontaktbörse
- Austausch beim Gründertreff

### QUALIFIZIEREN

- Intensivseminare und Vorlesungen für Fachwissen
- Kompetenztrainings zur Unternehmerpersönlichkeit

### BEURTEILEN

- Potenzial-Workshops zu Gründungschancen
- Erstberatung zu Ideen

### FINANZIEREN

- Beratung zu Förderprogrammen:
- EXIST-Gründerstipendium
  - EXIST-Forschungstransfer
  - GO-Bio


### UMSETZEN


- Kompetente Begleitung von der Geschäftsidee bis zur Umsetzung
- Gründerpool zur Teambildung
- GründerCAMP – in drei Monaten gemeinsam zur Gründung
- Beratung zur Nachfolge in bestehenden Unternehmen





# GRÜNDUNGEN AUS 15 JAHREN DRESDEN|EXISTS


LEGENDE


 Unternehmen


 Branche


 Geschäftsidee


 Gründungsjahr

 Gründer / Unternehmensnachfolger

 Hintergrund

 Mitarbeiter

 Gründungsfinanzierung

 Webadresse / Kontakt

## APUS SYSTEMS

Im Spannungsfeld von Klimawandel und Ressourcenoptimierung tragen Mario Hehne, Fabian Naumann und Linda Kolata dazu bei, den Ertrag auf landwirtschaftlichen Flächen zu sichern und zu steigern.

Als Spezialist für Melioration, Luftbildfotographie, Drohentechnologie und Geodatenverarbeitung bietet das Team von Apus Systems eine deutschlandweit einzigartige Dienstleistung: Mithilfe eines Flugzeugs oder einer Drohne machen sie Drainagen auf Ackerflächen ausfindig und stellen Landkarten mit deren Lage bereit. Landwirte können beschädigte Leitungen so schneller finden, reparieren und ihre Flächen entwässern. Mit dieser Idee überzeugte das Team aus Geowissenschaftlern nicht nur potentielle Kunden, die zahlreich zum eigens initiierten Fachsymposium kamen, sondern auch in verschiedenen Gründungswettbewerben wie mit einem 2. Platz im FutureSAX-Wettbewerb oder als Preisträger bei IKT-Innovativ. Bei der Entwicklung ihrer Technologien arbeitet Apus Systems eng mit der Professur für ökologischen Landbau an der HTW Dresden zusammen.

## STECKBRIEF

- 

Apus Systems GbR
- 

Dienstleistung und Beratung
- 

Datenbank- und Softwarelösungen zur Verwaltung landwirtschaftlicher Anlagen
- 

2012
- 

Mario Hehne (Geograph)  
Fabian Naumann (Kartograph)  
Linda Kolata (Geographin)
- 

 
- 

4 Mitarbeiter
- 

EXIST-Gründerstipendium
- 

[www.apus-systems.com](http://www.apus-systems.com)



## nachgefragt...

### Was macht das Gründen im Vergleich zu einer Anstellung besonders?

Gerade nach einem absolvierten Studium ist es toll, seine eigenen Ideen verwirklichen zu können. Außerdem bringt die Selbstständigkeit den Vorteil, dass man seine Arbeitszeiten und damit auch seine Freizeit flexibel gestalten kann.

### Wie haben dresden|exists und die HTW Gründungsschmiede Euch unterstützt?

Ohne die Unterstützung wären wir heute nicht da, wo wir jetzt sind. Wir haben klar von den Kontakten profitiert und auch die kostenfreien Büroräume in der Gründungsschmiede waren wirklich sehr hilfreich. Durch die Beratung und die Seminare konnten wir uns ein umfangreiches Know-how im Bereich BWL aneignen

### Wie seht Ihr die Zukunft Eures Unternehmens?

Erfolgreich! Dieses und nächstes Jahr möchten wir gern unser Team mit 1-2 Mitarbeitern in den Bereichen Entwicklung, Geoinformationssysteme und Vermessung verstärken. Wir freuen uns darauf, unsere Dienstleistung im Markt ankommen zu lassen. Langfristig möchten wir europaweit und in den USA tätig sein – erste Kontakte nach Osteuropa und in die USA sind bereits geplant.





## BRICKSY.COM

Bausteine in allen Farben, Ritter, Piraten oder Star Wars-Figuren – sich den ganzen Tag mit Legosteinen zu umgeben, ist sicher der Traum vieler Kinder. Bereits neben dem Studium und ohne Startkapital begann Christoph Blödner mit dem Verkauf von gebrauchten Legosteinen, heute beschäftigt er bei bricksy.com vier fest angestellte Mitarbeiter und fünfzig Hilfskräfte. Eine Tonne Steine werden pro Monat in Waschmaschinen gewaschen, sortiert und neu zu Sets zusammengesetzt. Mit einem standardisierten Sortiersystem gelingt es dem Unternehmen auf Bestellungen schnell zu reagieren. Die Einnahmen kommen heute nur noch zu einem Drittel aus Deutschland, das Unternehmen verschickt international.

### STECKBRIEF

-  bricksy.com
-  Handel
-  Online-Shop für gebrauchte Lego-Steine
-  2008
-  Christoph Blödner (Wirtschaftsingenieur)
-  TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN
-  4 Festangestellte, 50 Hilfskräfte
-  Bankdarlehen
-  www.bricksy.com

### nachgefragt...

#### Wie entstand die Idee, gebrauchte Lego-Steine neu zu Bausätzen zu sortieren?

Die Idee kam mir während des Studiums, als das Geld knapp war und ich meine eigene Sammlung verkaufen wollte. Beim Verkauf stellte ich dann fest, dass man für die Sets deutlich mehr Geld erhält, als wenn man die ganze Sammlung unsortiert als Kiloware verkauft.

#### Was macht Dich besonders stolz?

Seit dem Umbau 2012 sind wir so aufgestellt, dass viele Dinge auch ohne mich funktionieren. Die Prozesse sind mehr und mehr standardisiert und die Mitarbeiter können immer mehr Aufgaben übernehmen. Das gibt mir die Möglichkeit auch mal Urlaub zu machen, ist aber auch eine wichtige Absicherung für die Zukunft.

#### Welche Erfahrungen möchtest Du an andere weitergeben, die jetzt vor der Entscheidung zur Selbstständigkeit stehen?

Wichtig ist, sich von anderen in seiner Geschäftsidee nicht beirren zu lassen. Wenn jeder von vornherein sagt „super Idee“, gibt es garantiert schon Leute, die Ähnliches machen. Und wenn die Bank einem bescheinigt, dass die Idee nicht zukunftsfähig ist, sollte man erst recht weitermachen. Allerdings sollte man sich selbst und die Kalkulation immer wieder kritisch hinterfragen. Am Anfang entsteht viel Einmalaufwand und es gibt unplanmäßige Vorfälle, die man finanzieren muss.



Computer  
Systeme GmbH



### nachgefragt...

#### Wann hast Du Dich für die Übernahme entschieden?

Ich kannte den Übergeber schon länger, hatte jedoch nie mit ihm über die Unternehmensnachfolge gesprochen. Und plötzlich stand dieses Thema Ende 2010 im Raum. Es hat dann eine ganze Weile gedauert, bis ich mir sicher war, das Unternehmen zu kaufen. Es ist unumgänglich, die Firma auf ihre wirtschaftlichen Verhältnisse zu prüfen. Außerdem musste ich für mich und mit meiner Familie klären, was dieser Schritt bedeutet.

#### Was hast Du bisher mit Deinem Unternehmen erreicht?

Ein ganz wichtiger Meilenstein war für mich von Beginn an, von meinen Mitarbeitern akzeptiert und anerkannt zu werden und ihr Vertrauen zu bekommen. Ich bin davon überzeugt, dass das enorm wichtig ist, um die Entwicklung der Firma voran zu bringen.

#### Welche Erfahrungen möchtest Du an andere weitergeben, die jetzt vor der Entscheidung stehen, eine Unternehmensnachfolge anzutreten?

Ich kann jedem nur empfehlen, die Übernahme sehr genau zu planen und dafür viel zeitlichen Puffer vorzusehen. Außerdem sollten sich mögliche Nachfolger an professionelle Institutionen wie dresden|exists wenden, die aktiv bei der Planung unterstützen. Bevor man allerdings eine verbindliche Entscheidung trifft, sollte man sich ehrlich fragen, ob man sich mit dem Übergeber versteht. Zudem ist die Unterstützung der eigenen Familie wichtig, denn ein Unternehmen zu leiten bedeutet meist, zeitlich und körperlich sehr beansprucht zu werden. Klar sollte einem auch sein, dass man Verantwortung für ein Unternehmen und deren Angestellte übernimmt.

## BWG COMPUTER SYSTEME

Eigentlich hatte Roberto Hengst geplant, als Angestellter seine Brötchen zu verdienen. Doch das Angebot, das Unternehmen eines Bekannten zu übernehmen, änderte alles. Seit Anfang 2012 ist er Geschäftsführer der BWG Computer Systeme GmbH in Freiberg. Das 1990 gegründete IT-Unternehmen ist eine Tochter der BWG Systemhausgruppe. Derzeit betreut der IT-Dienstleister mehr als 500 Kunden vor allem aus dem Gesundheitswesen. 17 Mitarbeiter beraten, planen und realisieren individuelle IT-Lösungen, bieten Schulungen und Einarbeitungsworkshops und stellen den Kundendienst. So können Ärzte und medizinische Versorgungszentren sich voll auf ihre Patienten konzentrieren.

### STECKBRIEF

-  BWG Computer Systeme GmbH
-  EDV Dienstleistungen
-  Beratung, Planung und Realisierung von individuellen IT-Lösungen in Gesundheitswesen und Industrie
-  Übernahme 2012
-  Roberto Hengst (Wirtschaftsinformatiker)
-  HIZ
-  17 Mitarbeiter
-  Privatdarlehen bei Hausbank  
Förderprogramme der KfW
-  www.bwg.de





## nachgefragt...

### Wie und wann entstand die Idee, Dich als Fotografin selbstständig zu machen?

Den Wunsch, die Fotografie zum Beruf zu machen, hatte ich schon lange – nur der Mut zum letzten Schritt hat gefehlt. Es ist sicher nicht der risikoärmste Weg, mitten im Studium das Studieren zur Nebentätigkeit zu machen und in einer völlig anderen Richtung in den kreativen Freiberuf zu starten. Doch letztlich wuchsen meine Erfahrung, das Portfolio und die Begeisterung und manchmal gibt es eben „nichts Gutes, außer man tut es“.

### Du hast beim 1. GründerCamp von dresden|exists teilgenommen. Welche Erfahrungen hast Du gemacht?

Innerhalb von drei Monaten konnte ich mir ein Know-how aneignen, mit dem ich mich gut gerüstet für den Freiberufler-Arbeitsalltag fühle, denn neben der Kunst gehören eben auch Buchhaltung und Steuern dazu. Den Weg bis zur Gründung nicht allein gehen zu müssen, sondern das im Team mit anderen Gründern anzugehen, war eine tolle Erfahrung. Dafür möchte ich den engagierten Mitarbeitern und Dozenten herzlich danken!

### Was möchtest Du in den nächsten 5 Jahren erreichen?

Ich möchte gern verstärkt im Bereich Reportage arbeiten, entweder im Rahmen eigener Projekte oder im Auftrag von Institutionen, Firmen oder Zeitungen. Mit einer weiteren Reise nach Kenia möchte ich ein bereits begonnenes entwicklungspolitisches Fotoprojekt weiterführen. Mein Ziel ist es, mich künstlerisch stetig weiterzuentwickeln, immer neue Blickwinkel zu finden und mit meiner Fotografie Bilder zu schaffen, die bleiben und bewegen.

## CHRONONAUTS PHOTOGRAPHY

Mit Chrononauts Photography vereint Juliana Socher Bildjournalismus und künstlerische Fotografie und kann so Authentizität und Einzigartigkeit abbilden. Der Wunsch, etwas Kreatives zu schaffen, begleitet sie von Kindesbeinen an. Doch erst während des Studiums wagte sie es, einen neuen Weg einzuschlagen. Als freie Fotografin ist Juliana Socher auf Reportage-, Portrait- und Hochzeitsfotografie spezialisiert. Daneben arbeitet sie an künstlerischen Fotoprojekten: Frauenrechte, Wissenschaft, Entwicklungspolitik – es gibt unzählige Themen, die sie interessieren und die sie bearbeiten möchte.

Für ihre Arbeit ist ihr kein Weg zu weit. 2011 führte sie in Zusammenarbeit mit Akifra. e.V. eine Fotoreportage über die Mbuyuni Women Group in Kenia durch; die Ergebnisse der Arbeit präsentierte Juliana Socher im Rahmen der 23. Interkulturellen Tage 2013 in Dresden. Im Frühjahr 2013 realisierte sie eine mehrmonatige Wissenschaftsreportage über das internationale Kernforschungszentrum CERN in Genf.

## STECKBRIEF

-  Chrononauts Photography
-  Kreativwirtschaft
-  Verbindung von Bildjournalismus und künstlerischer Fotografie
-  2012
-  Juliana Socher  
(Sprach- und Kulturwissenschaftlerin)
-  TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN
-  Einzelunternehmerin
-  Eigenkapital
-  [www.chrononauts.de](http://www.chrononauts.de)

## DevBoost™



## DEVBOOST

Zu Beginn ihrer Promotion am Lehrstuhl für Softwaretechnologie an der TU Dresden im Jahr 2007 hatten Florian Heidenreich, Jendrik Johannes, Mirko Seifert und Christian Wende wahrscheinlich nicht daran gedacht, sich selbstständig zu machen. Im Januar 2012 gründeten sie mit der Hilfe eines EXIST-Gründerstipendiums die DevBoost GmbH. Das Hauptanliegen von DevBoost: Software soll das Leben einfacher machen und lästige Aufgaben übernehmen. Damit sie höchsten Ansprüchen genügt, unterstützt DevBoost Unternehmen bei einer effizienten Softwareentwicklung. Dafür analysieren sie Abläufe und entwickeln Werkzeuge zur Effizienzsteigerung, helfen konkrete Probleme in der Entwicklung zu lösen und führen Schulungen zu modernen Softwaretechnologien durch.



## nachgefragt...

### Wie und wann entstand die Idee Euch selbstständig zu machen?

Nach der Promotion hatten wir nach einer Möglichkeit gesucht, das erworbene Wissen und die Ergebnisse aus der Forschung in die industrielle Praxis zu tragen. In der Selbstständigkeit sahen wir die beste Möglichkeit und die notwendige Freiheit dies umzusetzen.









### Welche Bedeutung hatte dabei für Euch das EXIST-Gründerstipendium?

Große! Es hat uns die Möglichkeit gegeben, jahrelange Forschungsarbeit nicht kampflos dem Papierkorb zu überlassen. Dank des Stipendiums konnten wir ein Unternehmen gründen, Kunden suchen und letztendlich prüfen, ob wir mit unseren Ideen Geld verdienen können. Ohne die Finanzierung aus dem Stipendium wäre das nicht möglich gewesen.

### Was macht Euch besonders stolz?

Es macht uns stolz, wenn Kunden sich für unsere Arbeit bedanken. Insbesondere, wenn Kunden vorher sehr skeptisch waren oder den Preis für sehr hoch hielten. Es ist schön, wenn man am Ende doch durch seine Leistung überzeugen kann.

## STECKBRIEF

-  DevBoost GmbH
-  Softwaretechnologie
-  Beratung von Unternehmen zum Thema Effiziente Softwareentwicklung
-  2012
-  Dr. Mirko Seifert (Informatiker)  
Dr. Christian Wende (Informatiker)  
Dr. Jendrik Johannes (Informatiker)  
Florian Heidenreich (Informatiker)
-  TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN
-  3 Mitarbeiter
-  EXIST-Gründerstipendium
-  [www.devboost.de](http://www.devboost.de)



13°



## nachgefragt...

### Wann habt Ihr die Entscheidung zur Gründung getroffen?

Mit der Kombination von Licht und Holz furnier haben wir uns im Rahmen unserer Diplomarbeit beschäftigt. Nachdem wir das Diplom in der Tasche hatten, haben wir unsere erste Kollektion auf der „Light & Building“, der größten Messe für die Lichtbranche, erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Feedback der dortigen Besucher hat uns ermutigt den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

### Als HTW-Absolventen hattet Ihr die Möglichkeit die Räume der HTW Gründungsschmiede zu nutzen. Wie haben Euch die Gründungsschmiede und dresden|exists geholfen?

Wir hatten eine große Ersparnis, da wir in den Räumen der Gründungsschmiede kostenlos arbeiten durften. Außerdem profitierten wir vom großen Netzwerk und der unkomplizierten Starthilfe. Bei Problemen konnten wir uns mit den anderen Gründerteams austauschen und die zahlreichen Veranstaltungen rund um das Thema Gründen haben uns sehr geholfen.

### Welche Faktoren sind aus Eurer Sicht für den Erfolg einer Existenzgründung wichtig?

Auf jeden Fall das Team! Es muss nicht unbedingt aus gleichen Charakteren bestehen, aber in sich harmonisieren. Dabei sind auch Reibungspunkte erwünscht. Denn diese bringen einen voran. Außerdem ist es wichtig, Netzwerke zu schaffen und sich und sein Produkt bekannt zu machen.

## DREIZEHNGRAD

dreizehnggrad - das sind Alexander Paul Finke und Jörg Zinser. Die beiden Designer haben sich während ihres Studiums an der HTW Dresden kennen gelernt. Aus ihrer gemeinsamen Leidenschaft für Licht haben sie die Idee für eine Leuchtenmanufaktur geschmiedet. dreizehnggrad entwickelt und produziert hochwertige Leuchten aus Furnier und Glas, bei denen klassische Materialien und Fertigungsverfahren mit moderner Form und Technik kombiniert werden.

Neben einem „Standardsortiment“ liegt eine weitere Stärke in der Fertigung von individuell maßgefertigten Leuchten. Die Produktion erfolgt in Handarbeit im erzgebirgischen Ehrenfriedersdorf. Inzwischen ist das Designer-Duo mit seinen Leuchten auf dem Erfolgsweg und kann eine Vielzahl von Referenzen vorweisen. Dazu gehört beispielsweise die Ausstattung von ESPRIT-Stores in Deutschland, England und den Niederlanden.

## STECKBRIEF

-  dreizehnggrad  
Alexander Paul Finke / Jörg Zinser GbR
-  Design
-  Lichtgestaltung in Kombination von Tradition und Moderne
-  2010
-  Alex Paul Finke (Produktdesigner)  
Jörg Zinser (Produktdesigner)
-  HTW
-  3–5 Mitarbeiter
-  SAB Gründungszuschuss  
Gründungszuschuss der Arbeitsagentur  
Privatdarlehen
-  [www.dreizehnggrad.de](http://www.dreizehnggrad.de)

intolight digital.  
experience.  
design.

## INTOLIGHT

Intolight ist eine junge Kreativagentur, die sich auf die gestalterische und technische Entwicklung von virtuellen Welten spezialisiert hat. Im Fokus der Arbeit steht das Wissen, dass jede Art von Information begreifbar gemacht werden kann, wenn man visuell eintauchen und mit ihr interagieren kann. Die Gründer Marko Ritter, Conrad Schneider und Marco Zichner sprechen damit alle Sinnesorgane der Nutzer an. Neben der interaktiven Gestaltung von räumlichen Gesamterlebnissen entwickelt Intolight Interaktionskonzepte, Exponate und Rauminstallationen für Messen und Events und unterstützt so die Markenkommunikation renommierter Unternehmen. Für den Brillux Konzern entwickelte das Team ein Interaktionskonzept im Markenshowroom. Bei der Vorstellung von Microsofts neuen Betriebssystem Windows 8 in Deutschland inszenierte Intolight eine raumfüllende Projektionswand. Im Umwelt- und Nachbarschaftshaus in Frankfurt/Kelsterbach wird hingegen der Fluglärm des Frankfurter Flughafen sichtbar.



## nachgefragt...

### Wie und wann kam Euch die Idee für Euer Unternehmen?

Die grundlegende Idee kam uns, Marko Ritter und Marco Zichner, 2008, als wir feststellten, dass sich unsere Fähigkeiten als Medieninformatiker und Produktdesigner gut für neue Geschäftsideen kombinieren lassen. Als Kulturmanager ergänzte Conrad Schneider das Team perfekt.

### Was macht Euch besonders stolz bzw. was war Euer größter Erfolg?

Der größte Erfolg ist kein einzelnes Ereignis, sondern vielmehr die Kontinuität, die wir trotz schwierigen Zeiten erreicht haben. So wächst unser Unternehmen weiter und wir setzen Projekte in vielen Ländern für Konzerne um. Wir sind dankbar, für die vielen Möglichkeiten und persönliche Anerkennung, die wir bekommen.

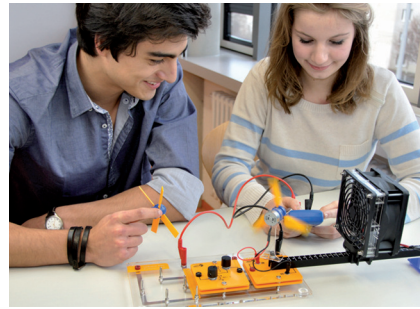
### Wo seht Ihr Euer Unternehmen in der Zukunft?

Die Zukunft definiert sich für uns über die weitere Professionalisierung unseres Unternehmens. Dabei ist es uns dennoch wichtig, private Interessen in unserem Arbeitsumfeld zu erhalten. Außerdem wollen wir kontinuierlich und gesund weiter wachsen.

## STECKBRIEF

-  intolight  
Marko Ritter / Marco Zichner / Conrad Schneider GbR
-  Kreativwirtschaft
-  Interaktive Installationen  
für Messen, Museen, Festivals
-  2010
-  Marko Ritter (Medieninformatiker)  
Conrad Schneider (Kulturmanager)  
Marco Zichner (Produktdesigner)
-  TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN HTW
-  6 Mitarbeiter
-  EXIST-Gründerstipendium  
Sparen, Enthaltsamkeit und richtige Investitionen
-  [www.intolight.de](http://www.intolight.de)





## LEXSOLAR

Was sind eigentlich erneuerbare Energien und wie funktionieren sie? Mit den Produkten von leXsolar ist die Antwort darauf gar nicht so schwer. Egal ob für Schüler oder Studenten – die technischen Geräte wie Miniwindräder und -generatoren, stellen einfach aber technisch korrekt dar, wie um umweltfreundliche Energiegewinnung funktioniert. Die Produkte sind über einen Onlineshop erhältlich. Die Gründer, Ronny Timmreck und Michael Dietrich, lernten sich im Herbst 2002 beim Gründerföy von dresden|exists kennen und beschlossen schon nach kurzer Zeit gemeinsam leXsolar zu gründen. Für ihre Idee wurden sie 2004 mit dem „Worlddidac Award“ und dem Innovationspreis „Mutmacher der Nation“ für junge Unternehmer ausgezeichnet. Im Herbst 2013 feierte das Unternehmen 10-jähriges Jubiläum und kann auf eine erfolgreiche Entwicklung zurückblicken.

### nachgefragt...

#### Wie und wann kam die Idee zur Selbstständigkeit?

Die Idee stammt noch aus Schulzeiten. In einer Arbeitsgruppe zu erneuerbaren Energien sollten wir jüngeren Mitschlern erklären, was das überhaupt ist. Während des Studiums haben wir den Vertrieb nebenbei organisiert, doch wir wollten das Ganze professionell gestalten. Mit dresden|exists und dem dazugehörigen Businessplan kam die Praxis zur Theorie und leXsolar wurde im Juli 2003 gegründet.

#### Mit Blick auf Euer 10-jähriges Jubiläum, welche Erfahrungen möchtet Ihr an andere weitergeben?

Der wichtigste Punkt ist Durchhaltevermögen. Man sollte sich langfristige Ziele stecken, aber in der Umsetzung flexibel sein. Das bedeutet allerdings nicht, dass täglich die Strategie gewechselt werden soll. Der Erfolg kommt mit den Jahren!

#### Wie sieht Eure Zukunftsvision aus?

Langfristig wollen wir die Produktpalette komplettieren und unser Vertriebsnetz ausbauen, vor allem mit dem Fokus auf den asiatischen und amerikanischen Markt. Die Tochtergesellschaft leXsolar Asia gibt es bereits. Eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis soll durch unsere neu gegründete leXsolar Academy geschaffen werden.

## STECKBRIEF

- leXsolar GmbH
- Bildung
- Lehrmittel im Bereich erneuerbare Energien
- 2003
- Ronny Timmreck (Physiker)  
Michael Dietrich (Volkswirtschaftler)
- TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN
- 10 Mitarbeiter
- family and friends
- [www.lexsolar.de](http://www.lexsolar.de)

## LINGUWERK

2009 startete Linguwerk mit der Idee für ein Lernspielzeug zur Sprachförderung. Inzwischen ist das interdisziplinär aufgestellte Team um Dr. Rico Petrick, Dr. Horst-Udo Hain und Karina Matthes als Dienstleister in Forschungs- und Entwicklungsprojekten für namhafte Unternehmen erfolgreich. Ihr Know-how im Bereich Sprachtechnologie und Signalverarbeitung kommt dabei in unterschiedlichsten Branchen zum Einsatz: Automotive, Medizintechnik, Telekommunikation, Spielzeug und Lehrmedien, sowie in den Bereichen Consumer und Hauselektronik. Nach nur zwei Jahren hat sich das Team bereits auf 15 Mitarbeiter vergrößert.



### nachgefragt...

#### Was war Euer größter Erfolg?

Das ist gar nicht so einfach zu sagen. Es gibt viele kleine Erfolge im Alltag, z.B. der erste Auftrag, der erste Angestellte, der Umzug in größere Büroräume und natürlich auch die erste eigene Gehaltszahlung. Ein weiterer wichtiger Meilenstein war sicher der Moment, an dem wir erkannt haben, dass wir finanziell einen gewissen Planungshorizont haben. Das war schon ein tolles Gefühl.

#### Welche Ratschläge möchtet Ihr anderen Gründern mit auf den Weg geben?

Alles dauert doppelt so lange wie geplant – egal ob es um Fördermittel geht, die Suche nach geeigneten Büroräumen oder die Entscheidung für neue Kollegen. Aufträge kommen auch nicht immer im ersten Anlauf. Oft braucht man hier als Gründer Geduld. Aber das Wichtigste ist: Wenn man an das Team und die Ideen glaubt, muss man dran bleiben und weitermachen!

#### Welche Unterstützung hat Euch in der Gründungsphase besonders geholfen?

Das EXIST-Gründerstipendium war für uns sehr wichtig. So konnten wir uns von Anfang an voll und ganz auf unsere Geschäftsidee und die Finanzierungspläne konzentrieren. Die kostenfreien Büroräume – zunächst am Institut für Akustik und Sprachkommunikation an der TU Dresden und später in der HTW Gründungsschmiede – waren ebenfalls eine große Hilfe. Mit den Beratern von dresden|exists hatten wir immer kompetente Ansprechpartner, egal ob es um Fragen zum Gründerstipendium, zur Gründung oder um Kontakte ging.

## STECKBRIEF

- Linguwerk GmbH
- Informations- und Kommunikationstechnik
- Ingenieursdienstleister in den Bereichen  
Signalverarbeitung, Embedded Systems  
Engineering, Sprachtechnologie
- 2011
- Dr. Rico Petrick (Ingenieur der Elektrotechnik)  
Dr. Horst-Udo Hain (Ingenieur der Elektrotechnik)  
Karina Matthes (Diplom-Medienwirtin)
- TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN GRÜNDUNGSSCHMIEDE
- 15 Mitarbeiter
- EXIST-Gründerstipendium  
SAB-Seed
- [www.linguwerk.de](http://www.linguwerk.de)





## nachgefragt...

### Wie seid Ihr auf die Idee für Eure Gründung gekommen?

Früher haben wir gemeinsam Musikveranstaltungen und Events organisiert und brauchten dafür Werbemittel und Marketing in allen Kanälen. Unsere ersten Ideen haben wir noch in Restaurants und Bars konzipiert. Bald stellten wir fest, dass eine eigene Werbeagentur eine gute Grundlage für alle Projekte bieten würde. Da wir aus den Bereichen Druck, Design und Kommunikationswissenschaft kommen, lag die Geschäftsidee nahe.

### Welche 3 Ratschläge möchtet Ihr zukünftigen Gründern geben?

1. Nicht vergessen, Rechnungen zu stellen. In der Euphorie der ersten Aufträge hatten wir das tatsächlich vernachlässigt.  
2. Gier frisst Hirn! Das bedeutet, dass Kundenbedürfnisse und der innere Frieden im Team durch materielle Wünsche nicht negativ beeinflusst werden sollten.  
3. Auf das Kerngeschäft konzentrieren und stets für neue Ideen offen bleiben.

### Was waren Eure wichtigsten Erfolge?

Für uns war die Namensfindung ein wichtiger Schritt, da er im geisteswissenschaftlichen Bereich ein bedeutender Teil für die Unternehmensidentität ist. Dazu kamen der Personalausbau und die Netzwerkentwicklung, sowie der Ausbau des Kundenstamms über die sächsischen Grenzen hinaus. Im Jahr 2011 hatten wir dann unsere ersten internationalen Kunden in der Schweiz und Südkorea.

## MARKENBUERO

Der Wunsch des Gründerteams ist es, Unternehmen von der Markenentwicklung bis zur Produkteinführung zu begleiten und anschließend mit seinen Kunden nachhaltig zu wachsen. Dabei arbeitet das markenbuero mit innovativen Marketing- und Technologielösungen, um Zielgruppen auf allen Medienkanälen zu erreichen und ganzheitliche Markenstrategien eng mit den Kunden zu erarbeiten. Die vier Gründer bringen selbst das Wissen aus der Medien-, Marketing-, Internet- und Druckbranche mit. Das 2007 gegründete Unternehmen hat bereits erfolgreich Marken für sächsische Unternehmer aus dem Mittelstand als auch von dresden|exists betreuten Gründern etabliert. Das markenbuero erkennt bereits als junges Unternehmen seine soziale Verantwortung und engagiert sich an Dresdner Schulen und für soziale Projekte in der Region.

## STECKBRIEF

	markenbuero GbR
	Unternehmenskommunikation
	Markenentwicklung
	2007
	Ulf Sthamer (Kommunikationswissenschaftler) Martin Pursche (Maschinen- und Systemtechniker, Offset- und Digitaldruck) André Busek (Produktgestalter/Produktdesigner) Steffen Walter (Polygraf, Mediengestalter Digital/Print)
	9 Mitarbeiter
	Eigenkapital
	www.markenbuero.eu



## nachgefragt...

### Wie entstand die Geschäftsidee und wann hast Du entschieden, sie auch umzusetzen?

Ich war schon immer von Prospekten begeistert; zumindest von dem, was drin steht. Aber dass mein Briefkasten immer voll war, fand ich nicht so toll. Die Frage war, wie mache ich diese Informationen strukturiert abrufbar. Den Anstoß zur Gründung gab das Gründerfoyer mit XING-Gründer Lars Hinnrich. Das war nicht nur inspirierend, sondern hier habe ich auch vom EXIST-Gründerstipendium erfahren. Ohne die Förderung wäre der Start in der Form nicht möglich gewesen.

### Welche Tipps würdest Du jungen Gründern mit auf den Weg geben?

Simpel denken, nicht verzetteln und auf den Kern des Angebots fokussieren. Man muss für sein Produkt den USP finden und in diesem Bereich richtig gut werden – dann wird es auch funktionieren. Man muss hart arbeiten, darf aber auch nie die Lust verlieren. Wenn es nicht funktioniert und man keine Motivation mehr daraus zieht, sollte man allerdings schauen, welche schönen Alternativen das Leben sonst noch bietet.

### Was ist Deine Zukunftsvision für Marktjagd?

Marktjagd soll der relevante Player im Bereich Local Advertising werden. Wir möchten die Hälfte der deutschen Haushalte mit unseren Anwendungen erreichen. Heute ist Marktjagd quasi ein Onlineschaufenster, zukünftig wollen wir zum täglichen Einkaufshelfer für die ganze Familie werden.

## MARKTJAGD

Angefangen hat alles 2008 mit 7 Personen in einem 20qm-Büro. Fünf Jahre später beschäftigt Marktjagd über 40 Mitarbeiter. Zum Start des Portals konnte sich keiner vorstellen, dass man Werbeprospekte am Monitor liest. Inzwischen informieren sich jeden Monat 1,5 Million Verbraucher online und mobil über aktuelle Schnäppchen in ihrer Nachbarschaft – mit steigender Tendenz. Die aktuellen Prospekte, einzelne Produkte oder Coupons lassen sich Zuhause am Computer oder unterwegs mit der App „Shopping Navigator“ durchstöbern. Jan Großmann und Thomas Harzer haben mit immer neuen Ideen nicht nur ein erfolgreiches Unternehmen aufgebaut, sondern einen neuen Markt geschaffen. Marktjagd ist seit Beginn deutschlandweit aufgestellt und konnte viele große Einzelhändler für sein Angebot gewinnen. Das Unternehmen zählt zu den innovativsten in Deutschland und wurde 2013 mit dem Siegel „Best of 2013“ in der Kategorie Internet Service der Initiative Mittelstand ausgezeichnet.

## STECKBRIEF

	Marktjagd GmbH
	Dienstleistung
	regionale Produktsuche und digitale Prospektverteilung
	2008
	Jan Großmann (Betriebswirt) Thomas Harzer (Wirtschaftsinformatiker)
	40 Mitarbeiter
	EXIST-Gründerstipendium Eigenkapital
	www.marktjagd.de blog.marktjagd.de





## NIKKIFAKTUR

Für den Eigenbedarf und aus Freude begannen im Kohlenkeller eines Chemnitzer Altbaus Christian Münch und Marco Wildner 2002 mit ihren ersten Nikki-Produktionen. Die Hobbydrucker machten sich mit den ungewöhnlichen Motiven im Raum Chemnitz einen Namen und blieben ihrer Idee treu. Auch während des Studiums in Dresden entstanden nach den Vorlesungen in den WG-Zimmern weitere unikate Textilien. Nach Abschluss der „nikkiuntypischen“ Studienfächer fiel die Entscheidung leicht, das Hobby zum Beruf zu machen. 2009 gab es den offiziellen Startschuss für die Gründung der Nikki GmbH. Sie holten die neueste Textildrucktechnologie nach Dresden, um die hochkomplexen und vielfarbigen Motive auch in Kleinstauflagen schnell und kostengünstig realisieren zu können. Die Nikkifaktur ist mittlerweile Druckerei, Open Space und Kulturraum in einem. Neben Textildruckworkshops finden Akustiksessions, Lesungen und Modenschauen oder Ausstellungen statt.

## STECKBRIEF

- Nikki GmbH
- Kreativwirtschaft, Dienstleistung
- Textildruckerei mit der Spezialisierung auf Kleinstauflagen; „Nikkis machen Leute“
- 2009
- Christian Münch (Gartenbauer)  
Marco Wilder (Lebensmittelchemiker)
- TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN
- 2 Mitarbeiter
- [www.nikkifaktur.de](http://www.nikkifaktur.de)

## nachgefragt...

### Was waren die größten Herausforderungen auf dem Weg in die Selbstständigkeit?

Wenn ich jetzt so zurückschaue, empfinde ich die ganze Vorarbeit, Sondierung, Recherchen und all die Behördengänge als sehr zehrend. Ganz einfach, weil dieser Teil der Selbstständigkeit nichts mit der Arbeit an sich zu tun hat, sogar davon abhält. Im Endeffekt ist alles gut gelaufen, wie es lief.

### Wie hat Euch dresden|exists bei Eurer Gründung unterstützt?

Vor allem bei Fragen der Finanzierung und der Erstellung eines Businessplans haben wir uns von dresden|exists intensiv beraten lassen. Die zahlreichen Seminare zu den Themen Marketing, BWL, Steuern und Buchhaltung haben uns auch sehr geholfen.

### Was sind Eure Aufgaben für die Zukunft?

Wir wollen die Nikkifaktur weiter zur Plattform für kulturellen Austausch voranbringen und die Zusammenarbeit mit Künstlern noch mehr ausbauen. Ein wichtiger Schritt ist zudem die Einrichtung eines Online-Shops, mit dem wir unsere Produkte auch über die regionalen Grenzen hinaus vertreiben können.



## paulsberg



## PAULSBERG

Angefangen hat alles mit einem neuartigen Verbundwerkstoff aus Beton und Carbon: TUDALIT®. Das an der TU Dresden entwickelte Material ermöglicht durch seine Formbarkeit und das geringe Gewicht eine völlig neue Auseinandersetzung mit Beton und die Entwicklung eleganter Möbel. Die handgefertigten Einzelstücke vermarkten Knut Krowas, Mark Offermann und Lars Schmieder in einer eigenen Kollektion. Doch die Kollektion und Auftragsentwürfe sind nur ein Standbein. PAULSBERG setzt unterschiedlichste Materialien, Produkte und Marken in Szene. So nutzt das Team die Produktentwicklung für Demonstrationszwecke. Sie visualisieren die Eigenschaften neuer Materialien für ihre Kunden, zeigen vielseitige Möglichkeiten auf und inszenieren sie im Raum. Ob Shop-Konzept, Messestand oder Set-Design für Imagebilder – Ziel ist es starke Bilder zu schaffen und Marken adäquat darzustellen.



## nachgefragt...

### Wie ist die Idee entstanden Möbel aus Beton herzustellen?

Über private Kontakte kennen wir die Ingenieure der TU Dresden, die das TUDALIT®, einen Carbon-verstärkten Textilbeton, entwickelt haben. Sie haben uns gefragt, ob wir nicht etwas damit machen wollen. So entstand zunächst der Clubsessel-Spurt, der die technischen Möglichkeiten des neuen Materials aufzeigen sollte.

### Wann habt Ihr entschieden daraus ein Unternehmen zu machen?

Auf den Designers Open 2009 in Leipzig merkten wir, dass auch andere Menschen Textilbeton spannend finden und so entstand die Idee für die eigene Kollektion. Dank EXIST-Gründerstipendium war dann auch die Startfinanzierung gesichert.

### Einen passenden Namen für das eigene Unternehmen zu finden ist oft schwierig. Welche Geschichte steckt hinter PAULSBERG?

Da wir zu Beginn noch keine eigene Werkstatt hatten, ist der erste Clubsessel Spurt in der Garage von Knuts damaliger Wohnung entstanden. Und die liegt am Paulsberg, einem Weinberg in Radebeul. Auch wenn das im Nachhinein banal klingt – es war ein mehrwöchiger Prozess, ehe wir darauf gekommen sind!

## STECKBRIEF

- PAULSBERG OHG
- Design
- Designbüro mit den Schwerpunkten Materialinszenierung, Produktentwicklung und Szenografie
- 2011
- Knut Krowas (Produktdesigner)  
Mark Offermann (Architekt / Szenograf)  
Lars Schmieder (Betriebswirt)
- TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN
- 6 Mitarbeiter
- EXIST-Gründerstipendium  
SAB-Seed
- [www.paulsberg.co](http://www.paulsberg.co)





## QPOINT COMPOSITE

Ausgründungen aus der Forschung sind oft eine langwierige Sache. Ganz anders war es bei drei Ingenieuren aus dem Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden (IPF): Bereits nach einem Jahr Vorbereitung gründeten Matti Reppe, Holger Orawetz und Christian Kohser die Qpoint Composite GmbH. Seit 2009 entwickelt und fertigt das Unternehmen Formwerkzeuge und Fertigungsstationen zur Herstellung von Bauteilen aus Faserverbundwerkstoffen. Bei der herkömmlichen Technik werden die Bauteile im Ofen vorgehärtet. Qpoint Composite bedient sich integrierter Kohlenstofffasern, die aktiv beheizt werden können. So ist es möglich, auch komplexe Bauteile auf dem gleichen hohen Qualitätsstandard zu produzieren. Dieses Verfahren haben sich die Gründer patentieren lassen. Es ist weltweit einzigartig, spart Zeit, Gewicht, Energie und Kosten. Die Kunden haben diese Vorteile erkannt und so kommen die Produkte inzwischen in der Serienfertigung im Automobilbau und der Luftfahrtindustrie zum Einsatz.

## STECKBRIEF

-  Qpoint Composite GmbH
-  Automatisierungstechnik
-  Entwicklung und Produktion von beheizbaren Faserverbundbauteilen
-  2009
-  Matti Reppe (Ingenieur für Leichtbau und Kunststofftechnik)  
Holger Orawetz (Ingenieur für Verarbeitungstechnik)  
Christian Kohser (Wirtschaftsingenieur)
-   
-  14 Mitarbeiter
-  EXIST-Gründerstipendium  
LeibnizX Interimsmanagementförderung
-  [www.qpoint-composite.de](http://www.qpoint-composite.de)

## nachgefragt...

### Wie und wann habt Ihr Euch für eine Unternehmensgründung entschieden?

Schon während der Forschungsarbeiten im Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden (IPF) haben wir sehr viele positive Rückmeldungen aus der Industrie bekommen, vor allem die Zulieferer aus der Luftfahrtindustrie waren sehr interessiert. So ist im Frühjahr 2008 die Idee entstanden, mit dieser Technologie auf den Markt zu gehen.

### Wie konntet Ihr Eure Gründung in so kurzer Zeit realisieren?

Der Wettbewerb in der Branche ist hart, denn andere Unternehmen und Institute betreiben ähnliche Forschungen. Wer zu lange wartet, der hat das Nachsehen. Wir bewarben uns schnellstmöglich auf ein EXIST-Gründerstipendium, was wir auch bewilligt bekommen haben. Auch die Unterstützung aus dem IPF hat uns sehr geholfen. Sonst wäre so ein Blitzstart gar nicht möglich gewesen.

### Wie seht Ihr die Zukunft von Qpoint Composite? Wo möchtet Ihr in 5 Jahren stehen?

Wir wissen, dass es schwer wird unser Anfangstempo beizubehalten, dennoch haben wir uns für die nächsten Jahre einiges vorgenommen. Wir wollen uns als Hersteller für Anlagen zur Serienfertigung im Bereich Luftfahrt und Automobilbau weiter etablieren und vor allem unser Know-how im Bereich der direkten Bauteilenteisung für Luftfahrtkomponenten weiter ausbauen.



## RAVIR FILM

Aus der gemeinsamen Leidenschaft für visuelle Ideen entstand für die drei Freunde Dorit Jeßner, Uwe Nadler und Felix Göpfert das eigene Unternehmen. Seit 2009 produziert ravir film GbR Filme, die durch multimediale Anwendungen erweitert werden können. Ihr Angebot ist sehr weit gefächert: klassische Leistungen einer Filmproduktionsfirma wie die Produktion von Werbespots oder Imagefilmen, aber auch nicht-kommerzielle Filme wie Dokumentar- und Kurzfilme. Ein weiteres Feld hat sich im Bereich der interaktiven Projektionen ergeben, die das Unternehmen in Form von interaktiven Installationen nach den Vorstellungen der Kunden realisiert. International ist ravir auch unterwegs: Die Dreharbeiten zu dem Dokumentarfilm „reality or non reality, a little bit of both“ führte das Team 2011 nach Bolivien zu den Kleinbauern von Postrer Valle.



## nachgefragt...

### Wann habt Ihr die Entscheidung zur Gründung getroffen?

Mit einer Kamera drehten wir einen kleinen Mitschnitt über eine Partyreihe, bei der zur Musik abgemischte Videos liefen, sogenannte Visuals. Von diesen Eindrücken waren wir sehr inspiriert und visualisierten seitdem auf den verschiedensten Veranstaltungen. Noch während unseres Studiums an der TU Dresden gründeten wir 2002 die Firma ravir film GbR. 2009 beendeten wir zeitgleich das Studium und entschieden uns im Zuge dessen ravir film hauptberuflich weiter zu führen.

### Was waren die größten Herausforderungen auf dem Weg in die Selbstständigkeit und wie habt Ihr sie bewältigt?

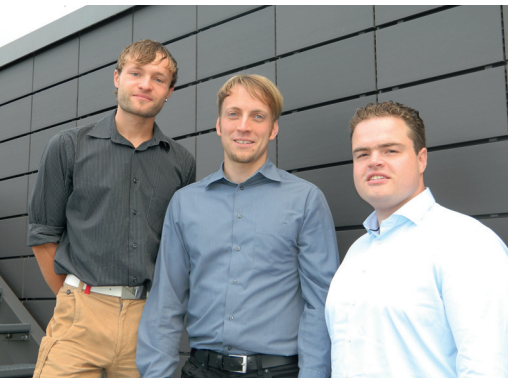
Eine große Herausforderung für uns war und ist es, den Wert der geleisteten Arbeit und deren Aufwand richtig abzuschätzen und somit den Preis für Kunden zu ermitteln. Als Team arbeiten wir schon seit dem Studium zusammen und sind auch privat befreundet. Wir sind eine kleine Firma, das heißt: Jeder muss alles können. Trotzdem haben wir uns zusammengesetzt, unsere Kompetenzen ausgetauscht und danach Verantwortungsbereiche verteilt.

### Was macht Euch besonders stolz bzw. was sind Eure bisherigen Erfolge?

Unsere Arbeit ist sehr vielfältig und reicht von Image- und Produktfilmen für mehrere Unternehmen, interaktiven Installationen für verschiedene Kunden, Musikvideos für Bands wie Polarkreis 18 bis hin zu nicht-kommerziellen Projekten wie dem Kurzfilm „Mathilde und Karl“, der von der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien gefördert wurde. Selbst etwas ins Leben gerufen zu haben und davon zu leben, ist ein tolles Gefühl.

## STECKBRIEF

-  ravir film GbR
-  Kreativwirtschaft
-  Filmproduktion, interaktive Installationen, Vermietung von Filmequipment
-  2002 Nebenerwerb, 2010 Vollerwerb
-  Dorit Jeßner (Wirtschaftswissenschaftlerin)  
Uwe Nadler (Geograf/ Medieninformatiker)  
Felix Göpfert (Medieninformatiker/ Kartograf)
-  
-  3 Mitarbeiter
-  Eigenkapital
-  [www.ravir.de](http://www.ravir.de)



## SAXRAY

Eine exakte Materialanalyse ist für die Entwicklung von Werkstoffen unerlässlich. Die Röntgenanalytik ist in der Materialwissenschaft und Nanotechnologie ein wichtiges Instrument, um unbekannte Substanzen, fehlerhafte Bauteile oder neuartige Materialien zu untersuchen sowie deren Struktur aufzuklären. Die von der Saxray GmbH entwickelte Röntgenoptik macht diese Analysen schneller, präziser und ermöglicht erstmals eine neuartige Einschätzung der Qualität der Messergebnisse. Entstanden ist die Idee dazu im Rahmen von Forschungsaktivitäten an der TU Dresden. Mit Hilfe des EXIST-Gründerstipendiums konnte der Technologietransfer am Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf ausgearbeitet werden. Die Gründung der Saxray GmbH durch Dr. Tilmann Leisegang, Marco Hermann und Robert Schmid erfolgte dann 2011. Das Unternehmen entwickelt, fertigt und vertreibt innovative Komponenten und Systemlösungen für eine hochpräzise Röntgenanalytik und bietet spezialisierte Dienstleistungen in diesem Bereich an.



### nachgefragt...

#### Wie und wann ist die Idee für Euer Unternehmen entstanden?

Die Idee zum Bau solcher Komponenten hat ihre Wurzeln in der Nanostrukturphysik der TU Dresden, wo erste Prototypen entstanden. Im Businessplan-Seminar von dresden|exists und dem Lehrstuhl für Entrepreneurship und Innovation ist sie gereift. Mit der engagierten Hilfe von dresden|exists und der finanziellen Unterstützung durch ein EXIST-Gründerstipendium konnten wir die Gründung der GmbH vorbereiten und anschließend während des SAB-Seed-Stipendiums erfolgreich umsetzen.

#### Was ist Euer Produkt?

Das wichtigste Produkt im Portfolio von Saxray ist die Adaptive Röntgenoptik (ARO). Deren Grundlagen wurden am Institut für Strukturphysik aus dem Umstand heraus entwickelt, dass bis dato keine Optiken für Röntgenanalysegeräte existierten, welche die Strahlqualität kontinuierlich aufzeichnen und somit Rückschlüsse auf Störungen zulassen. Wir bieten mit unserer Optik nun erstmals die Möglichkeit, die gemessenen Daten zu korrigieren, um so ultrapräzise Analyseergebnisse zu erzielen. Parallel dazu bieten wir unsere Analytikleistung für Messanfragen und FuE-Aufträge an.

#### Welches Ziel habt Ihr für die Zukunft?

Unser Ziel ist es, mit unserer Optik nicht nur Röntgenanalytik-Geräte aufzurüsten sondern künftig Erstausrüster für Komplettgeräte zu werden. Darüber hinaus treibt uns eine Vision: das Miniaturröntgenlabor.

## STECKBRIEF

-  Saxray GmbH
-  Materialanalytik
-  Entwicklung und Herstellung innovativer Komponenten für die Röntgenanalytik
-  2011
-  Dr. Tilmann Leisegang (Physiker)  
Marco Hermann (Mechatroniker)  
Robert Schmid (Wirtschaftsingenieur)
-   
-  3 Mitarbeiter
-  EXIST-Gründerstipendium  
SAB-Seed
-  [www.saxray.de](http://www.saxray.de)



### nachgefragt...

#### Wie und wann ist die Idee entstanden?

Seit fast zehn Jahren forscht der Lehrstuhl für Systems Engineering an der TU Dresden auf dem Gebiet der Zuverlässigkeit von Systemen. Die Idee zur Firmengründung entstand 2009, als bekannte Industrieunternehmen auf diese Forschung aufmerksam wurden.

#### Wer hat die Entwicklung und die Umsetzung der Gründungsidee unterstützt?

Die wichtigste Unterstützung kam von der TU Dresden, insbesondere vom Lehrstuhl für Systems Engineering unter Prof. Dr. Christof Fetzer. Nachdem wir die Idee zur Gründung hatten, hat uns insbesondere die Förderung über das BMWi-Programm EXIST-Forschungstransfer sehr geholfen.

#### Wo seht Ihr SIListra Systems in 5 Jahren?

Wir erwarten, dass sich SIListra Systems in den kommenden fünf Jahren zu einem etablierten Anbieter von Entwicklungsdienstleistungen und -werkzeugen für funktionale Sicherheit entwickeln wird. In unseren Zielmärkten Automobil-, Medizin-, Automatisierungs-, Bahn- sowie Luft- und Raumfahrttechnik wollen wir international den Markteintritt vollzogen und in mindestens einem davon die führende Rolle eingenommen haben, um als Standardanbieter für Software-basierte funktionale Sicherheit angesehen zu werden.



## SILISTRA SYSTEMS

SIListra Systems entwickelt neuartige Entwicklungswerkzeuge, die es ermöglichen, Fehlfunktionen in Produkten zu erkennen und somit deren Fehlverhalten zu verhindern. Mit diesen Werkzeugen können die Kunden von SIListra Systems zuverlässige Produkte entwickeln, die den wachsenden Anforderungen einschlägiger Sicherheitsnormen gerecht werden. Das Risiko, dass Produkte ausfallen, wird auf effiziente Weise minimiert. Anbieter sicherheitskritischer Systeme, z. B. Fahrerassistenzsysteme in Autos, Stellwerke für Züge oder Medizingeräte für Intensivstationen, haben nicht nur einen wirtschaftlichen Nutzen, sondern profitieren von dem damit verbundenen Imagegewinn. Der Endverbraucher zieht seinen Vorteil aus dieser Sicherheit beispielsweise durch weniger Unfälle oder Behandlungsfehler. Im Gründerwettbewerb IKT INNOVATIV 2/2011 war SIListra Systems unter den Preisträgern. 2013 belegte das Unternehmen den 3. Platz beim futureSAX-Ideenwettbewerb.

## STECKBRIEF

-  SIListra Systems GmbH
-  Informationstechnik
-  Software zur automatischen Erfassung und Verhinderung technischer Fehlfunktionen
-  2012
-  Prof. Christof Fetzer  
Dr. Martin Süßkraut (Dr.-Ing., Diplom-Informatiker)  
André Schmitt (Diplom-Medieninformatiker)  
Jörg Kaienburg (Diplom-Physiker)
-  
-  4 Mitarbeiter
-  EXIST-Forschungstransfer
-  [www.silistra-systems.com](http://www.silistra-systems.com)














## SPIEGELNEURONEN-AKADEMIE

Was sind eigentlich Spiegelneuronen? In den 90er Jahren erforschten Wissenschaftler wie das Gehirn Bewegungen plant. Sie entdeckten Gehirnzellen (Neuronen), die das Beobachtete „spiegeln“ und uns erlauben, die Absicht fremder Aktionen zu verstehen und die Handlung im eigenen Kopf zu simulieren. Damit wissen wir, wie ein anderer sich fühlt oder was er will. Die Spiegelneuronen sind die Voraussetzungen für das Empfinden von Mitgefühl aber auch von Mit-Freude und Wohlbefinden in der Gemeinschaft. Andrea Horn und Saskia Rudolph arbeiten mit diesen Forschungserkenntnissen, vermitteln Kenntnisse aus der Positiven Psychologie und unterstützen Menschen dabei, die eigenen Stärken und Ressourcen zu erkennen und damit psychisch gesund zu bleiben. Je nach Zielgruppe und Kundenwunsch bieten sie Projektkonzeptionen, allgemeine oder vertiefende Impulsvorträge, Workshops, Intensivschulungen oder Einzelcoachings an.

### STECKBRIEF

-  Spiegelneuronen - Akademie für positive Psychologie
-  Beratung
-  Persönliche Stärken, Kräfte und Ressourcen erkennen und ausbauen
-  2013
-  Andrea Horn (Psychologin/ Psychotherapeutin)  
Saskia Rudolph (Kulturwissenschaftlerin/ Psychologin)
-  TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN
-  2 Mitarbeiter
-  Eigenkapital
-  www.spiegelneuronenakademie.de

### nachgefragt...

#### Wie und wann kam Euch die Idee, die Spiegelneuronen-Akademie zu gründen?

Wir beschäftigen uns schon sehr lange mit den Themen „psychische Gesundheit“, „Positive Psychologie“ und „Glück“. Es gibt bisher nur wenige wissenschaftlich fundierte und kritische Auseinandersetzungen. Das wollte ich, Saskia, gern ändern. Dann lernte ich Andrea kennen, die in ihrer Arbeit mit Patienten der Frage auf den Grund ging, was uns Menschen psychisch gesund hält und wie wir uns vor Krisen schützen können. 2012 war für uns klar: Unsere Visionen und Ideen passen gut zueinander, wie auch wir als Persönlichkeiten. Wenige Wochen später war ein passender Name gefunden und von März bis Juni 2012 nahmen wir am GründerCamp von dresden|exists teil. Im Januar 2013 ging unsere Website online, was für uns der offizielle Startschuss war.

#### Was waren die schwierigsten Entscheidungen innerhalb der Gründung?

Viele Entscheidungen stellten für uns gar keine Hürde dar. So stand für uns zu jeder Zeit fest, dass wir weitermachen. Nicht ganz so einfache Entscheidungen gab es am Anfang der Gründung. Andrea war durch die therapeutische Arbeit zeitlich stark eingebunden. Für Saskia stellte der Entschluss, nicht mehr allein, sondern als Team zu arbeiten eine spannende Herausforderung dar. Dieser Prozess forderte viele Gespräche. Letztendlich haben wir uns darauf geeinigt, dass wir gemeinsam mehr erreichen können und als Freiberufler zusammenarbeiten. Uns gibt es also zu zweit, aber auch unabhängig voneinander.

#### Wo seht Ihr Euer Unternehmen in fünf Jahren?

Seit unserer Gründung sind so viele spannende Dinge passiert, dass wir uns auf die nächsten 5 Jahre unglaublich freuen. Wir hatten abwechslungsreiche Aufträge und haben sehr interessante Menschen kennengelernt. Wir wollen weiterhin fachlich kompetente und engagierte Menschen zusammenführen, die das gleiche Ziel verfolgen. Die Spiegelneuronen-Akademie wird dabei als Dachverband mit einem großen Netzwerk fungieren. Wir wollen das Bewusstsein stärken, dass wir alle etwas für unser psychisches Wohlbefinden tun können.

## WAS HAB' ICH?

Was hab ich? – eine einfache Frage, deren Antwort nicht unbedingt einfach ist. Medizinische Fachbegriffe machen Befunde für Laien oft unverständlich und verunsichern die Patienten. Die Lösung haben die Dresdner Medizinstudenten Anja und Johannes Bittner und der Informatiker Ansgar Jonietz mit ihrem kostenlosen Übersetzungsservice „Was hab' ich?“ geschaffen. Hier können Patienten ihre ärztlichen Befunde von Medizinstudenten in eine leicht verständliche Sprache „übersetzen“ lassen. Davon profitieren beide Seiten: Patienten erhalten eine fundierte Information für ihr Arztgespräch; Medizinstudenten erwerben Fachwissen und die Kompetenz, verständlich mit Patienten zu kommunizieren. Zu Dritt und mit einer einfachen Website gestartet, koordiniert das Team heute mehr als 600 Unterstützer, die wöchentlich 150 Befunde übersetzen. Bis heute mehr als 15.000! Die Idee überzeugte auch Arzt und Komiker Dr. Eckart von Hirschhausen, der als Botschafter für „Was hab ich?“ aktiv ist. Zahlreiche Auszeichnungen und eine enorme Medienpräsenz machten das Projekt deutschlandweit bekannt.



### nachgefragt...

#### Wie entstand die Idee zu „Was hab' ich?“?

Als Medizinstudent erlebt man es häufiger, dass Freunde und Verwandte nach einer Übersetzung des Mediziner-Kauderwelschs fragen. Im Januar 2011 wollten wir herausfinden, ob hier ein grundsätzliches gesellschaftliches Problem besteht und haben uns an die Entwicklung der Website gesetzt. Vier Tage später ging der Prototyp online und es funktionierte: bereits wenige Minuten später erreichten uns die ersten Anfragen.

#### Was war die größte Herausforderung auf dem Weg in die Selbstständigkeit?

Gründen kostet Zeit. Diese mussten wir vom Studium oder anderen Projekten abzwiegen, ohne uns selbst zu sehr vom eigentlichen Ziel abzulenken. Wären wir noch einmal davor, würden wir sicherlich mehr Kapazitäten für den eigentlichen Gründungsprozess einplanen.

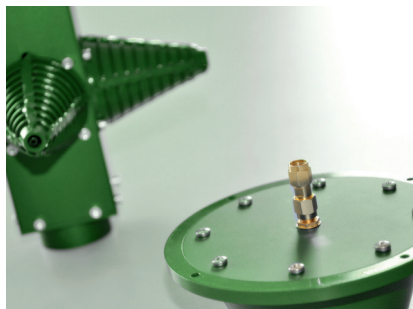
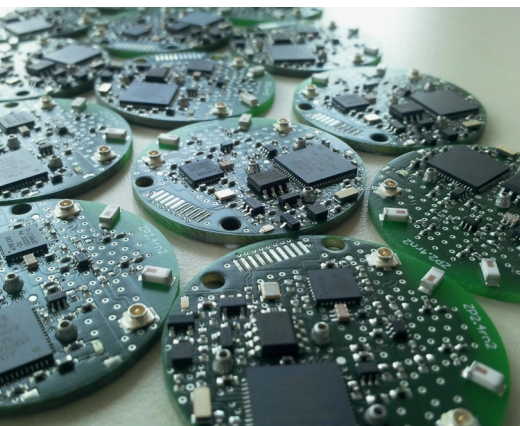
#### Welche Erfahrungen möchtet Ihr an andere Gründer weitergeben?

Wir haben von Anfang an eine Strategie verfolgt: machen. Zeitaufwändige Analysen und Recherchen haben wir uns gespart und uns von unserer Vision leiten lassen. Dieses Konzept ist für unsere Idee wahrscheinlich der Schlüssel zum Erfolg gewesen. Natürlich darf man den Zeitpunkt nicht verpassen, an dem man „Ordnung“ an die eine oder andere Stelle bringen muss.

### STECKBRIEF

-  „Was hab' ich?“ gGmbH
-  Social Entrepreneurship
-  Übersetzungsservice für ärztliche Befunde
-  2011
-  Johannes Bittner (Medizinstudent)  
Ansgar Jonietz (Informatiker)  
Anja Bittner (Ärztin)
-  4 Mitarbeiter,  
ca. 600 ehrenamtliche Unterstützer
-  zahlreiche Auszeichnungen  
(z.B. seif Award, startsocial)
-  www.washabich.de





## nachgefragt...

### Worum geht es bei Eurer Geschäftsidee?

Unsere ursprüngliche Idee bestand aus einem Funkvermessungssystem. Auf Grund des geringen Marktvolumens haben wir unsere Idee weiterentwickelt und beschäftigen uns nun mit Indoor-Positionsbestimmungssystemen (ähnlich GPS), welche zudem Messdaten aufnehmen, weiterleiten und bereitstellen können. Das bedeutet, dass in einem definierten Gebiet ein Netzwerk aufgespannt wird und somit eine sehr genaue Positionsbestimmung im Raum ermöglicht wird.

### Was macht die Arbeit im eigenen Unternehmen im Vergleich zu einer Anstellung besonders?

Dass man aus einer Idee ein Produkt entwickeln kann und dafür sich das passende Team selbst aussucht. Das ist besonders arbeitseffektiv, weil man ja weiß, für wen und warum man das macht: nämlich für die eigene Zukunft. Eine Anstellung ist oft mit Zwängen verbunden. Eine eigene Firma aufzubauen und Arbeitsplätze zu schaffen ist toll.

### Welche Faktoren sind aus eurer Sicht wichtig, für den Erfolg einer Existenzgründung?

Teamarbeit! Jeder muss 120 Prozent geben. Für uns war außerdem die Unterstützung in der Gründungsschmiede wichtig: das kostenfreie Büro und die Infrastruktur, aber auch das damit verbundene Netzwerk und die Seminare von dresden|exists rund um die Existenzgründung.

Drahtlose Datenkommunikation und die Positionsbestimmung im dreidimensionalen Raum sind die Arbeitsbereiche von ZIGPOS. Erik Mademann und Christoph Götze, die Gründer der ZIGPOS GmbH, entwickeln individuelle Lösungen mit vielfältigen Anwendungen im Gesundheitswesen, Umwelt Monitoring, in der Logistik oder im Bereich SmartHome. Ihre drahtlosen Sensornetzwerke überwachen beispielsweise das Raumklima in historischer Bausubstanz und liefern somit wichtige Daten für die Gebäudeleittechnik. Aufwendige Eingriffe ins Mauerwerk oder Kabelinstallationen sind dafür nicht notwendig. Mit Hilfe der Systeme kann aber auch das Einkaufsverhalten im Supermarkt analysiert werden, ohne dass persönliche Informationen gespeichert werden. Die Ortungssysteme kommen z.B. beim Verfolgen von Gegenständen im Gesundheitswesen zum Einsatz. Durch das Tracking von nicht ortsfesten Geräten lässt sich deren Einsatz optimieren.

## STECKBRIEF

-  ZIGPOS GmbH
-  Informations- und Kommunikationstechnik
-  Positionsbestimmungssysteme für den Innen- und Außenbereich
-  2011
-  Erik Mademann (Ingenieur für Kommunikationstechnik)  
Christoph Götze (Ingenieur für Kommunikationstechnik)
-    
-  5 Mitarbeiter
-  Förderungen  
Ersparnis
-  [www.zigpos.com](http://www.zigpos.com)

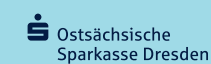
Finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds  
und des Freistaates Sachsen



Beteiligte Hochschulen und Forschungseinrichtungen



dresden|exists wird unterstützt von:



## IMPRESSUM

dresden|exists  
Stand: Januar 2014  
Technische Universität Dresden  
Hülse-Bau, Nordflügel, Raum N 203  
Helmholtzstr. 10  
01069 Dresden

Telefon: 0351 463 356 38  
E-Mail: [projekt@dresden-exists.de](mailto:projekt@dresden-exists.de)  
Web: [www.dresden-exists.de](http://www.dresden-exists.de)

**Redaktion:** Kathrin Tittel, Frauke Posselt, Camilla Kroggel  
**Fotos:** Frank Grätz, Kai Burges, Ascending Technologies GmbH, Christoph Blödner, Roberto Hengst, Susan Staedter, DevBoost GmbH, istockphoto.com, dreizehngrad, intolight, Robert Arnold, leXSolar, Susanne Knebel, artfactory Dresden, markenbuero, Marktjagd, Marco Wildner, Frank Grätz, Paulsberg, Qpoint Composite GmbH, ravir film GbR, Saxray GmbH, SIListra Systems GmbH, dresden|exists, Amac Garbe, zigpos  
**Gestaltung:** pingundpong.de  
**Druck:** Druckhaus Dresden

